

23. internationales forum des jungen films berlin 1993

31

43. internationale
filmfestspiele berlin

NARGESS

| | |
|-------------------|--|
| Land | Iran 1992 |
| Produktion | Arman Film |
| Regie | Rakhshan Bani-Etemad |
| Buch | Rakhshan Bani-Etemad Feraidun Jeirani |
| Kamera | Hossein Jafarian |
| Musik | Mohammad-Reza Aligholi |
| Ton | Parviz Abnar |
| Schnitt | Shirin Vahidi |
| Maske | Abdollah Eskandari Mehrddad Shekarabi Mahin Navidi |
| Standphotographie | Mitra Mahaseni |
| Aufnahmeleitung | Jahangir Kosari |
| Produzentin | Rakhshan Bani-Etemad |
| Darsteller | |
| Afagh | Farimah Farjami |
| Nargess | Atefeh Razavi |
| Adel | Abolfazi Poorarab |
| Yaghoub | Rezai Karamrezai |
| sowie | Vajiheh Loghmani Mohammad Reza Khamseh Majid Golpayegani Mohammad Zarandi-Nia |
| Uraufführung | Februar 1992, Teheran |
| Format | 35 mm, Farbe, 1:1.85 |
| Länge | 100 Minuten |
| Weltvertrieb | Farabi Cinema Foundation 55, Sie Tir Street, Teheran 1138, Tel. (009821) 671010/678156 Fax: (009821) 678155 |

Inhalt

Adel, ein arbeitsloser junger Mann, ist befreundet mit Afagh; beide fristen ein karges Leben und halten sich mit kleinen Gaunereien über Wasser. Dann lernt Adel die junge Nargess kennen, die er schließlich heiratet. Die unglückliche Afagh bleibt allein zurück. In einer Krise - Adel findet trotz aller Anstrengungen keine Arbeit - kehrt Adel zu Afagh zurück, und sie nehmen ihr altes Leben wieder auf.

Die Regisseurin über ihren Film

NARGESS basiert auf langjährigen sozialwissenschaftlichen Recherchen. Die Filmfiguren sind frei erfunden, haben aber Ähnlichkeiten mit tatsächlich lebenden Personen, die ich im Rahmen meiner Feldforschung interviewte. NARGESS erzählt die Geschichte von Menschen, die an ihren sozialen Bedingungen verzweifeln, darunter Frauen, die aufgrund traditioneller und historischer Rollenzuweisungen doppelt unterdrückt sind. (Rakhshan Bani-Etemad)

Ein Film der Frauen

NARGESS überrascht vor allem wegen seiner außergewöhnlich aufrichtigen Sicht von Figuren, die außerhalb des rigiden islamischen Rechts leben. Von seiner sympathischen Darstellung einer armseligen Räuberbande abgesehen, ist er die sensible Studie zweier völlig unterschiedlicher Frauen.

Die Regisseurin Rakhshan Bani-Etemad benutzt in ihrem vierten Spielfilm das Gangstergenre, um die tragische Geschichte einer Dreiecksbeziehung zu erzählen. Afagh (die attraktive Farimah Farjami) ist eine alternde Diebin, die ihre Schönheit eingebüßt hat und im Begriff ist, ihren verwegenen jungen Geliebten Adel (Abolfazi Poorarab) zu verlieren. Als Adel Nargess begegnet, der engelsgleichen Tochter aus armer Familie, beschließt er, seinen bisherigen Lebenswandel aufzugeben und anständig zu werden. Doch ehrliche Arbeit zu finden erweist sich als unmöglich, und so kehrt er zu seiner Bande zurück - für einen letzten Raubüberfall, der tragisch endet. Rakhshan Bani-Etemad gibt diesem banalen Plot verschiedene Wendungen, die ihn sozusagen vom Kopf auf die Füße stellen. Auch hat sie es verstanden, den strengen iranischen Zensur-Code bis an seine Grenzen auszureizen, wodurch es ihr gelang, ihre Außenseiterfiguren glaubwürdig und bewegend zu gestalten.

Die Figur der Nargess ist vielschichtiger, als es auf den ersten Blick deutlich wird. Ihre fragile und zarte Erscheinung gewinnt Konturen, als sie in eine extreme Situation gerät.

Poorarab (ein großer Star und Held des in Iran äußerst erfolgreichen Films *The Bride*) überzeugt als Streitobjekt zweier Frauen, auch wenn er eigentlich nichts weiter ist als ein anziehender Schurke. Dieser Film ist in der Tat ein Film der Frauen. Farimah Farjami als Afagh ist sehr bewegend. Ein temporeicher, technisch gelungener Film.

Deborah Young, in: *Variety*, New York, 23. März 1992

(...) Vielleicht ist der Erfolg von NARGESS ganz allgemein seinem unverschleierte Blick zuzuschreiben, seiner Deutlichkeit, die jedem iranischen Film zunächst einmal einen gewissen Bonus gibt. (...) Das Besondere an NARGESS ist aber die Gegenüberstellung seiner drei Protagonisten, die Dreiecksbeziehung von zwei Frauen und einem Mann. (...)

Damit hat Rakhshan Bani-Etemad zweifellos das erste Liebesdrama des postrevolutionären iranischen Kinos geschaffen.

NARGESS ist einer der wenigen Filme der letzten Jahre, der positive Resonanz- oder zumindest Neugierde - auch bei denjenigen hervorrufen könnte, die die Entwicklung des iranischen Films nicht verfolgen. Der qualitative Sprung zu Filmen früherer Jahre - und das beginnt bereits bei dem sehr gewagten Thema - zeigt, daß er sowohl scharfsinnige Kritiker wie auch das breite Publikum zu überzeugen vermochte. Dieser Film erinnert an das bittere, schwarze Kino der 60er und 70er Jahre, verrät aber auch viel Gefühl und Leidenschaft.

H. Saadr, in: *Film*, Teheran, Nr. 131, 1992

(...) Die großen Filmemacher der 70er Jahre zeigten ihren Protest gegen die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse und die Unterdrückung, indem sie die Welt von Anti-Helden schilderten, die Art und Weise, wie diese unter den gegebenen Bedingungen überlebten.

Rakhshan Bani-Etemad befaßte sich in ihren drei **vorherigen** Filmen mit Menschen aus der Mittelschicht und **beobachtete** Wandel und Niedergang der Moral und der Ideale dieser Menschen. In NARGESS richtet sich der **Blick auf** die unteren Schichten, die dem **Verfall** viel näher stehen. Aber auch hier liegt das Hauptaugenmerk auf dem Spannungsfeld /wischen **Individuum** und Gesellschaft. Neu ist, daß die Charaktere **zurücktreten zugunsten** des Raums, in dem sie agieren, wodurch **sich** für die **Regie** neue **Möglichkeiten** der Gestaltung ergeben. (...)

Djavad Tussie, in: Film, Teheran. Nr. 131. 1992

(...) NARGESS ist ein mutiger Film, in der **Wahl** seines Sujets, seiner Menschen **und** seiner Stilmittel. **Die einzigen** aktuellen Verweise im Film sind **die Uniformen** der Beamten und die Information, daß der Besitzer des Hauses, in dem Adel lebt, ins Ausland **geflüchtet** ist.

Weder vom Krieg, noch von dem heutigen Zustand der Stadt Teheran ist eine Spur /u sehen. Aber dem Film geht es auch nicht um solche Art von Aktualität. Warum? Weil die Beschäftigung **mit** den Themen des Tages **zu gefährlich ist?** (der weil Rakhshan Bani-Etemad kein Risiko eingehen **will?** Ich **weiß** es nicht. (...)

A. Talebi-Nejad, in: Film, Teheran. Nr. 131. 1992

Im Gespräch mit Rakhshan Bani-Etemad

Frage: Sie zählen zur ersten Generation der (erfolgreichen) **Regisseurinnen** in Iran. **Wie** kamen **Sie zum** Film?

Rakhshan Bani-Etemad: In den **letzten zehn** Jahren ist innerhalb des iranischen Kinos eine Situation entstanden, die es **vielen** Frauen ermöglichte. **Erfahrungen** in diesem Medium **zu sammeln**. Ich habe meine Arbeit 1972 begonnen. Nach Abschluß des Filmstudiums arbeitete ich **zunächst als Scriptgirl** beim Fernsehen. Dann wurde ich Regieassistentin und **begann 1975 an** der Hochschule für dramatische Künste **ZU Studieren**. In dieser **Zeit** begann meine **Zusammenarbeit** mit Regisseuren und die Mitarbeit bei der Produktion **von** Dokumentarfilmen fürs Fernsehen.

Frage: Schreiben Sie Ihre Drehbücher selbst/

R.B.-E.: Nur bei NARGESS. den **ich mit Hilfe von Feridun Jeyrani** geschrieben habe. Die anderen Bücher **stammten** nicht von mir.

Frage: **Wie** hat das iranische Publikum den **Film** aufgenommen und wie **lange** wurde er **in** iranischen Kinos **gezeigt?**

R.B.-E.: Der Film ist **zumindest an** niemandem **vorbegegangen**. Ich **hatte** den Eindruck, daß die Leute mit dem **Film sehr** nah in Berührung kamen. Auch **die Kritiker hat er zum** Schreiben angeregt, was nicht bei jedem Film der Fall ist. Er lief einen **Monat in** den Kinos.

Frage: Woran liegt Ihrer Meinung nach der Erfolg von NARGESS?

R.B.-E.: Ich glaube, **vor allem weil** ehrlich ist. **Die** Geschichte des **Films** habe **ich** mir nicht ausgedacht. **Und ich** habe auch keine Biographie **verfilmt**. Sie **ist** das **Resultat** meiner Recherchen und unzähliger Gespräche, die **ich** mit den Frauen über Jahre hinweg geführt habe. Hin/u kommt, daß der Film über eine sehr einfache Technik **erläutert**, die nicht /wischen ihm und dem Publikum steht. Sie steht **im Dienste der** **Geschichte, die** der Film **erzählen will**. Der **Film** wirkt sehr harmonisch und einheitlich. Das **war** nur **möglich** durch **die** Bereitschaft aller Beteiligten, persönliche Ambitionen **zurückzustellen**. Niemand wollte sich auf Kosten des **Films** **verwirklichen**. Es hat mich **beeindruckt, wieviele** Frauen **sich mit** Nargess oder **Afagh** identifizierten, obgleich ihre eigene Situation ganz anders ist. Aber sie konnten sich in deren Lage **hineinversetzen** und liefen sich durch den **Film** berühren.

Frage: **Sie** haben in einem Interview gesagt, daß Sie den Film **ganz aus der** Sicht der Iran gedreht haben. Können Sie etwas

mehr darüber **erzählen?**

R.B.-E.: Ich meine, daß bestimmte Bereiche der weiblichen **Psyche** und Emotionen in ihrer ganzen Komplexität für einen Regisseur viel schwieriger **zu** begreifen gewesen wären, wenn nicht sogar unmöglich. Als Frau war es mir möglich, sehr intime Gespräche mit den Frauen zu führen. (...) Die Figuren haben mich **selbst** in ihre **Geschichte** geführt.

Frage: Nach welchen Kriterien haben Sie die Schauspieler ausgewählt?

R.B.-E.: Wichtiger als die Professionalität der Schauspieler war mir, welche Einstellung sie selbst **zu** ihrer jeweiligen Rolle haben. Ich wollte wissen, wie nahe sie sich ihr fühlen. Zum Beispiel Nargess: die Schauspielerin muß als Frau eines Mannes, der **ein** Dieb ist und **von** dem sie sich scheiden lassen will, zum Familiengericht gehen. **In** dieser Rolle muß sie **mit** den Frauen, die sie dort antrifft, ins Gespräch kommen. Für diese Arbeit brauchte ich jemanden mit Einsatz, Geduld und Einfühlungsvermögen.

Frage: Wie sah es mit den technischen und materiellen Bedingungen aus? Gab es da Schwierigkeiten?

R.B.-E.: Es gibt allgemein nur sehr begrenzte Möglichkeiten, die unserem Kino zur Verfügung stehen - Finanzierung des Films, technische Mittel -, aber die Art und Weise, wie die Leute aus der Branche damit umgehen, ist erstaunlich. Die sind sehr engagiert und suchen die beschränkten Mittel **mit** viel Enthusiasmus und Phantasie zu nutzen. Finanziert habe ich den Film durch Kredite und durch eine **private** Produktionsgesellschaft.

Frage: Wie lange haben die Dreharbeiten gedauert?

R.B.-E.: Zwei Monate. **Das** ist der Zeitrahmen, **in** dem die meisten iranischen Filme entstehen.

Frage: Wo haben Sie gedreht?

R.B.-E.: Wir haben vom nördlichsten (dem Nobelviertel, A.d.Ü.) bis zum südlichsten Teil (dem Armenviertel, A.d.Ü.) **von** Teheran gedreht.

Frage: In den letzten Jahren steigt die Zahl der Frauen, die in den Bereichen Film und Fernsehen arbeiten. Was halten Sie davon?

R.B.-E.: Bis vor zehn Jahren gab es Bereiche - und der Film **ist** einer dieser Bereiche - **in** denen zu arbeiten **vielen** Frauen nicht in den Sinn gekommen wäre. (...) Es gab auch keine Perspektive für Frauen in der Filmproduktion. Aber dann, aufgrund der Umwälzungen, die das Kino veränderten, waren **aufeinmal** auch die **Voraussetzungen** da.

Frage: Inwiefern ist da von einer Umwälzung zu sprechen?

R.B.-E.: **Ein** Blick **in** die Produktion der letzten zehn Jahre **macht** deutlich, daß es diese Veränderung gegeben **hat**. Das **geschah** durch eine **intensive** Zusammenarbeit zwischen den Filmemachern und denjenigen, die für den politischen Bereich des Films zuständig waren. Sie haben zusammen neue Wege **eröffnet**, die trotz aller noch bestehenden Schwierigkeiten und Hindernisse nicht zu unterschätzen sind. Die Folge davon **ist**, daß die Anzahl der Filme, die beachtet werden, **nun so** weil angestiegen ist, daß man von einer wirklichen Bewegung sprechen kann. (...)

Das Gespräch führte Helene Boulurian, Januar 1993

Biofilmographie

Rakhshan Bani-Etemad, geb. 1954 in Teheran. Studium im Regiefach (Faculty of Dramatic Arts). Seit 1973 Tätigkeit **in** verschiedenen Filmbereichen: zunächst als Scriptgirl, dann als Regieassistentin. Später drehte sie eine Reihe von kurzen Dokumentarfilmen für das iranische Fernsehen. 1989 debütierte sie **als** **Spielfilmregisseurin** mit *Off the Limits*.

Filme:

| | |
|------|--------------------------------------|
| 1989 | <i>Off the Limits; Canary Yellow</i> |
| 1990 | <i>Foreign Exchange</i> |
| 1992 | NARGESS |